

[9646.] Berlin, den 20. October 1850.

P. P.

Für 1851 erscheint regelmässig monatlich in unserem Verlage:

**Prämien-Bibliothek**

für

**die Jugend.**

Zur Lust und Lehre der Kinder

herausgegeben

von

**Karl Löffler.**

Mit schönen color. Bildern und einer Gratis-Prämie.

In 12 monatlichen Hefen.

Preis: 3 $\frac{1}{3}$  fl. — Werth der Prämie 2—2 $\frac{1}{2}$  fl.

Indem wir uns auf den unten abgedruckten Prospectus beziehen, woraus Sie Kenntniss von der Art unseres neuesten Unternehmens erhalten, erlauben wir uns Ihre Aufmerksamkeit auf die demselben seiner Neuheit wegen nicht abzusprechende Wichtigkeit zu lenken.

Sie werden mit uns gewiss lange bedauert haben, wie sehr das sonst so gute und lobenswerthe Mittel der Beigabe von Gratis-Prämien gemissbraucht worden ist, indem man diesen Weg benutzt hat, um auf demselben alte verlegene Bücher und Bilder an den Mann zu bringen, die sonst Niemand kaufen wollte, während der Empfänger der Prämie geglaubt hatte, etwas Neues und Brauchbares zu erhalten und bei Empfang derselben sich dann bitter getäuscht sah, wodurch den Herren Sortimentern zahllose Unannehmlichkeiten entstanden.

Wir haben daher einen ganz neuen Weg betreten, indem wir uns entschlossen, zu der in unserem Verlage vom Januar 1851 ab erscheinenden Prämien-Bibliothek für die Jugend eine *Prämie ganz besonderer Art*, nämlich Gegenstände zum Nutzen und zur Unterhaltung der Jugend

**von echtem Silber**

geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet in sauberm Etui, aus den vorzüglichsten Berl. Fabriken, zu geben.

Leider verhindern uns die grossen Kosten der Herstellung, Ihnen mehr als 25% zu bewilligen. Doch ist nicht zu zweifeln, dass dies Unternehmen dennoch für Sie als ein

**ganz aussergewöhnlich lohnendes**

sich herausstellen wird, weshalb wir um so mehr auf Ihre gütige Verwendung, um die wir hierdurch besonders bitten, rechnen.

Wir sind jedoch erbötig, Ihre Bemühungen auf jede mögliche Weise zu unterstützen, und fordern Sie deshalb hierdurch auf, uns auf untenstehendem Zettel anzuzeigen, wie viel Exemplare des Prospectus (wie der beiliegende) Sie mit oder ohne Firma wünschen als

Beilage zu Zeitungen,

und zur Vertheilung in den Schulen (Knabensowol als Mädchenschulen).

Auf die Vertheilung der Prospective in den Schulen machen wir Sie ganz besonders als auf eines der sichersten Mittel zur Erlangung von Bestellungen aufmerksam.

Das erste Bändchen wird mit den gewünschten Prospecten ausnahmsweise schon Mitte December d. J. zur Versendung kommen,

Siebzehnter Jahrgang.

weshalb wir bitten, untenstehenden Zettel ausgefüllt schleunigst an uns zurück gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Carl Schultze's** Buchdruckerei.**Prospectus.**

Man hat bisher viel für die Jugend gethan und thut noch täglich viel für dieselbe. Doch haben die meisten Jugendschriften zu sehr ausschliesslich die Belehrung zum Zweck gehabt; nur wenige haben daran gedacht, Frohsinn und Heiterkeit zu befördern, ja manche scheinen geradezu auf die Unterdrückung derselben berechnet zu seyn.

Der Herausgeber hat es sich zur Aufgabe gestellt, diese theuren Kleinodien des Menschen, Frohsinn und Heiterkeit, bei der Jugend zu heben, dabei aber auch für Belehrung und Stärkung des sittlichen Gefühls Sorge zu tragen. Er wird sonach die Kinder in erheiternder Weise belehren. Ob und wie er seiner Aufgabe gewachsen ist, davon mag das erste Heft unserer Prämien-Bibliothek: „Leben und Abenteuer des kleinen Johann Paul“ Zeugniß ablegen, so wie von dem, was unsere lieben kleinen Freunde für die Folge zu erwarten haben. Dem dicken freundlichen Mann auf dem Titelblatt wird es schon gelingen, sie beständig lachen zu machen und wenn alle sich recht herzlich werden satt gelacht haben, werden sie doch zugestehen müssen, daß in seinen spaßhaften Erzählungen ein tieferer Sinn liegt und man sich daraus viel für's Leben merken kann. Wenn wir nun noch hinzurechnen, welche Opfer der Verleger bringt, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden: so wissen wir in der That nicht, was unserer Prämien-Bibliothek noch fehle, um sie zum Muster und zur wohlfeilsten aller Jugend-Bibliotheken zu machen. Mag derselbe aber für sich selber das Wert führen, denn wir fürchten fast, daß wir nicht im Stande seyn würden, die herrlichen Sachen genügend zu beschreiben, die er unsern lieben kleinen Lesern verspricht.

Die

**Prämien-Bibliothek**

für

**die Jugend**

erscheint in unserm Verlage vom 15. Januar 1851 ab in monatlichen Bändchen von ca. 5 Bogen klein 8 auf feinem Velinpapier mit Umschlag und gut geheftet. Jedem Hefte werden ein oder zwei schön colorirte Bilder beigegeben.

Preis für den Jahrgang von zwölf Hefen 3 $\frac{1}{3}$  Thlr. = 4 fl. 50 Kr. C. = M. = 5 fl. 50 Kr. Rhein.

Ueber den Inhalt unserer Prämien-Bibliothek hat man sich bereits oben unterrichtet. Dem dort Gesagten fügt der Verleger noch Folgendes hinzu:

Die Mehrzahl der bisher verabreichten Prämien bestand fast immer in schlechten Bildern oder zurückgelegten, werthlosen Büchern, die die Empfänger oft nicht werth fanden aufzubewahren. Man darf daher in Wahrheit sagen, daß viele Unternehmungen an den schlechten Prämien scheiterten und im Publicum eine Art Mißtrauen rege wird, sobald man demselben von Bilder- u. Bücher-Prämien spricht. Dies hat den unterzeichneten Verleger bewogen, den bisher betretenen Weg der Prämien gänzlich zu verlassen: und er giebt deshalb den geehrten Abonnenten auf die Prämien-Bibliothek

**eine Prämie ganz eigener und neuer Art,**

die nach Ihrer Auswahl in nachfolgenden Gegenständen (jede Nr. ist eine Prämie) besteht:

- Nr. 1) 6 Stück Dessertmesser.  
 = 2) 3 Paar Besteck (3 Messern und 3 Gabeln)  
 = 3) 1 Paar Butter- und Käsemessern.  
 = 4) 1 Nadelbüchse (Figur als Gratulant).  
 = 5) 1 Necessaire, enthaltend: Fingerhut, Scheere, Nadelbüchse und Schnürnadel.  
 = 6) 1 Trennmesser, 1 Bindlochstecher und 1 Strickscheide.  
 = 7) 1 Petschaft (zugleich als Rippesfigur) und 1 Federhalter mit Beinstiel und Silber Spitze.  
 = 8) 1 Kinderklapper.  
 = 9) 1 Strickscheide.  
 = 10) 1 Flacon als Strickhaken.  
 = 11) 1 Armband.  
 = 12) 1 Petschaft.  
 = 13) 1 Blumenhalter zum Anstecken und 1 Herzchen zum Deffnen (zum Collier).  
 = 14) 1 Strickhaken und 1 Strickscheide.  
 = 15) 1 Cigarrenspitze und 1 Briestreicher, und viele andere.

Diese sämtlichen Prämien, deren jede einzelne einen Preis von

2 bis 2 $\frac{1}{2}$  Thalern

= 3 fl. bis 3 fl. 40 Kr. C. = M. = 3 $\frac{1}{2}$  fl. bis 4 fl. 20 Kr. Rhein.

hat, sind

in echtem 12 löthigem Silber

(Berliner Probe)

dauerhaft, in den geschmackvollsten und modernsten Formen von den vorzüglichsten Berliner Fabriken gearbeitet und werden den Empfängern in zierlichem Etui zugesandt.

Ein Exemplar von jedem der zu Prämien bestimmten Gegenstände liegt in der unterzeichneten Buchdruckerei (breite Straße 30) zur geneigten Ansicht bereit.

Den Aeltern wird die beste Gelegenheit geboten, ihren lieben Kindern für einen billigen Preis eine

**Freude ohne Gleichen**

zu bereiten, indem sie monatlich ein Bändchen der „Bibliothek“ mit schönen colorirten Bildern erhalten und ihnen außerdem noch zu den nächsten Weihnachten eine große Freude im voraus gesichert wird, die um so größer ist, je sicherer sie ihnen bevorsteht. Den Verleger konnte nur das Bewußtseyn und die Gewißheit, etwas Ausgezeichnetes zu liefern und die Hoffnung, zahlreiche Abnehmer zu finden, zu den ungeheuren Opfern bestimmen, die mit dieser Unternehmung verbunden sind, wofür er jedoch, und wol mit Recht, auf die Anerkennung und Unterstützung des geehrten Publicums rechnet.

Mit dem ersten \*) Hefte erhalten die geehrten Abonnenten ein vollständiges Verzeichniß der zu Prämien bestimmten Gegenstände, und geschieht die Vertheilung der Prämien, nach vorher geschehener Auswahl jedes Einzelnen, mit der Ausgabe des vierten Heftes im April 1851.

Alle Buchhandlungen in und außer Deutschland nehmen Bestellungen an und ist das erste Hefte bei denselben bereits zu haben.

\*) In dem mit dem Circul air versandten Prospectus war fälschlich für die Versendung des Verzeichnisses das 4. Hft. und für die Vertheil. d. Prämien das 10. Hft. angegeben.